



Landratsamt Böblingen, Postfach 1640, 71006 Böblingen

**Der Landrat**

**Dezernent**

Arta Georg Dittmar  
Telefon 07031-663 1462  
Telefax 07031-663 1618  
a.dittmar@lrabb.de  
Zimmer B 254

3. Dezember 2012

**Haushaltssatzung und Haushaltsplan 2013 - Wirtschaftspläne der Eigenbetriebe „Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises Böblingen“, „Klinikgebäude Landkreis Böblingen“ und „Gebäudewirtschaft Landkreis Böblingen“ für 2013**

Anlagen: 1-18 In den Vorberatungen ausgegeben  
und 20  
19neu2 Synopse  
21 Geänderte Haushaltssatzung, Mittelfristiger Finanzplan,  
Budgetübersicht, Änderungenübersicht

**I. Vorlage** an den

Kreistag am 17.12.2012  
zur Beschlussfassung

**II. Beschlussantrag**

**A) Der Kreistag beschließt nachfolgende Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2013:**

**§ 1**

**Gesamtergebnishaushalt und Gesamtfinanzhaushalt**

Der Haushaltsplan wird festgesetzt

1. Im **Gesamtergebnishaushalt** mit dem

Gesamtbetrag der ordentlichen Erträge	337.163.326 EUR
Gesamtbetrag der ordentlichen Aufwendungen	315.492.061 EUR
<b>Ordentliches Ergebnis</b>	<b>21.671.265 EUR</b>
Gesamtbetrag der außerordentlichen Erträge	500.000 EUR
Gesamtbetrag der außerordentlichen Aufwendungen	3.600.000 EUR
Sonderergebnis	- 3.100.000 EUR
<b>Ergebnis des Gesamtergebnishaushalts</b>	<b>18.571.265 EUR</b>

2. Im **Gesamtfinanzhaushalt** mit dem

Gesamtbetrag der Einzahlungen aus Verwaltungstätigkeit	333.121.900 EUR
Gesamtbetrag der Auszahlungen aus Verwaltungstätigkeit	302.958.492 EUR
Zahlungsmittelüberschuss des Gesamtergebnishaushalts	30.163.408 EUR
Gesamtbetrag der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	1.360.000 EUR
Gesamtbetrag der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	28.118.900 EUR
<b>Zahlungsmittelbedarf aus Investitionstätigkeit</b>	<b>- 26.758.900 EUR</b>
<b>Veranschlagter Finanzierungsmittelfehlbetrag</b>	<b>3.404.508 EUR</b>
Gesamtbetrag der Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit	0 EUR
Gesamtbetrag der Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit	3.900.000 EUR
Saldo aus Finanzierungstätigkeit	- 3.900.000 EUR
<b>Finanzmittelbestand</b>	<b>- 495.492 EUR</b>

**§ 2**

1. Der Gesamtbetrag der vorgesehenen Kreditaufnahmen für Investitionen und Investitionsfördermaßnahmen (Kreditermächtigung) wird festgesetzt auf 0 EUR
2. Der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen wird festgesetzt auf 11.500.000 EUR
3. Der Höchstbetrag der Kassenkredite wird festgesetzt auf 60.500.000 EUR

### § 3

Der Hebesatz der Kreisumlage wird auf 38,1 v.H. der festgestellten Steuerkraftsumme der Städte und Gemeinden des Landkreises festgesetzt (§ 35 Abs. 1 Finanzausgleichsgesetz).

- B) Der Kreistag beschließt den Mittelfristigen Finanzplan mit dem Mittelfristigen Investitionsprogramm in der Fassung der Anlage 21.**
- C) Der Kreistag beschließt, Rücklagen für den beabsichtigten Neubau eines Klinikgebäudes zu bilden. In die Rücklage sollen jährlich 3,0 Mio. EUR eingestellt werden. Über die tatsächliche Höhe des Betrages entscheidet der Kreistag im Rahmen des jährlichen Haushaltsbeschlusses.**
- D) Der Kreistag beschließt folgenden Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2013 für den Eigenbetrieb „Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises Böblingen“:**

Aufgrund von § 5 Abs. 1 der Betriebssatzung des Abfallwirtschaftsbetriebes des Landkreises Böblingen vom 25. November 1991 i.d.F. vom 09. November 2001 und § 14 des Eigenbetriebsgesetzes beschließt der Kreistag des Landkreises Böblingen für das Wirtschaftsjahr 2013 folgenden Wirtschaftsplan:

Für das Wirtschaftsjahr 2013 werden festgesetzt:

1. Im Erfolgsplan	
Erträge und Aufwendungen in Höhe von jeweils	56.355.200 EUR
2. Im Vermögensplan	
Einnahmen und Ausgaben in Höhe von jeweils	11.578.000 EUR
3. Der Gesamtbetrag der vorgesehenen Kreditaufnahmen für Investitionen in Höhe von	0 EUR
4. Der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen in Höhe von	0 EUR
5. Der Höchstbetrag der Kassenkredite in Höhe von	10.000.000 EUR

**E) Der Kreistag beschließt folgenden Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2013 für den Eigenbetrieb „Klinikgebäude Landkreis Böblingen“:**

Gemäß der Betriebssatzung des Eigenbetriebs „Klinikgebäude Landkreis Böblingen“ wird der Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2013 festgesetzt:

**§ 1**

1. In den Erfolgsplänen

mit der Summe der Erträge in Höhe von	16.760.000 EUR
mit der Summe der Aufwendungen in Höhe von	20.718.000 EUR

2. In den Vermögensplänen

mit der Summe der Einnahmen und Ausgaben von jeweils	19.762.000 EUR
--	----------------

3. Mit dem Gesamtbetrag der vorgesehenen Kreditaufnahmen für Investitionen und Investitionsfördermaßnahmen (Kreditermächtigung) in Höhe von

0 EUR

4. Mit dem Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen in Höhe von

0 EUR

**§ 2**

Der Höchstbetrag der Kassenkredite wird festgesetzt auf	4.143.000 EUR“
---	----------------

**F) Der Kreistag beschließt folgenden Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2013 für den Eigenbetrieb „Gebäudewirtschaft Landkreis Böblingen“:**

Gemäß der Betriebssatzung des Eigenbetriebs „Gebäudewirtschaft Landkreis Böblingen“ wird der Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2013 festgesetzt:

**§ 1**

1. In den Erfolgsplänen

mit der Summe der Erträge in Höhe von	3.534.000 EUR
mit der Summe der Aufwendungen in Höhe von	3.720.000 EUR

2. In den Vermögensplänen

mit der Summe der Einnahmen und Ausgaben von jeweils	503.000 EUR
--	-------------

3. Mit dem Gesamtbetrag der vorgesehenen Kreditaufnahmen

für Investitionen und Investitionsfördermaßnahmen (Kredit-ermächtigung) in Höhe von	0 EUR
4. Mit dem Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen in Höhe von	0 EUR

## § 2

Der Höchstbetrag der Kassenkredite wird festgesetzt auf	744.000 EUR
---	-------------

### III. Begründung

#### Zu A-C) Der Kreishaushalt 2013

##### 1. Haushaltsabschluss 2011 und Haushaltswirtschaft 2012

Das für 2011 geplante wirtschaftliche Ergebnis ist besser ausgefallen als bei der Aufstellung des Haushaltsplanes erwartet werden durfte. Vor allem die Mehrerträge im kommunalen Finanzausgleich und bei der Grunderwerbsteuer haben dazu geführt. Aber auch die Budgetdisziplin der Budgetverantwortlichen in der Kreisverwaltung hat ihren Teil zum guten Abschneiden beigetragen. Die Budgetergebnisse sind fast durchweg besser geblieben, als bei der Mittelanmeldung angenommen worden ist. Die Budgetverbesserungen sind überwiegend zur Ergebnisverbesserung verwendet worden. Besonders hervorgehoben werden muss erneut, dass das Sozialbudget offensichtlich auskömmlich geplant war und die befürchteten Risiken aus Arbeitsmarkt- und Demographieentwicklung nicht eingetreten sind.

Die Ergebnisverbesserung 2011 in Höhe von rd. 11,5 Mio. EUR führt dazu, dass das im Haushaltsjahr 2012 eingeplante Finanzmitteldefizit nicht in den Folgejahren auszugleichen sein wird.

Für das Haushaltsjahr 2012 kann festgestellt werden, dass auch hier eine Ergebnisverbesserung erwartet werden kann. Sie fällt aufgrund von notwendigen Bilanzberichtigungen und damit verbundenen Belastungen der Ergebnisrechnung im Vergleich zum Vorjahr zwar erheblich geringer aus. Sie ist aber ausreichend, um die sowohl im Ergebnishaushalt als auch im Finanzhaushalt bereits beschlossenen Mehrausgaben sicher zu finanzieren. Werden die bisher festgelegten Verwendungen für die Haushaltsverbesserungen mit bedacht, kann von einem Abschluss 2012 mit einem wirtschaftlichen Ergebnis in geplanter Höhe ausgegangen werden.

Für beide Haushaltsjahre kann zusammenfassend festgehalten werden, dass in ihrem Verlauf die Finanzsituation des Landkreises gefestigt werden konnte. Be-

lastungen für die Zukunft sind nicht eingetreten. Der weiter konsequent umgesetzte Schuldenabbau und die in ihrem Verlauf entstandenen Finanzierungsreserven sind Fundament für anstehende Zukunftsaufgaben.

## **2. Haushaltsplanung 2013**

### **2.1 Vorgaben für die Mittelanmeldungen der Budgetverantwortlichen**

Wie in den Vorjahren wurde von den Budgetverantwortlichen erwartet, dass sie trotz der gegebenen guten finanziellen Rahmenbedingungen weiterhin eine zurückhaltende Haushaltswirtschaft betreiben. Die Haushaltsplanung war deshalb entsprechend zurückhaltend anzugehen. Dies wurde auch befolgt.

### **2.2 Besonderheiten des Kreishaushalts 2013**

Die o.a. Vorgaben und die damit verbundenen Realisierungsvorschläge konnten vor allem mit Blick auf die folgenden Rahmenbedingungen für die Finanzen im Kreis Böblingen so angegangen werden:

- Die Steuerkraftsumme der kreisangehörigen Städte und Gemeinden als Basis für das Jahr 2013 ist auf Rekordhöhe.
- Bund und Land stellen sich vermehrt ihrer Verpflichtung zur Kostentragung im Bereich der Sozialen Sicherung. Trotz stark ansteigender Ausgabenansätze bleibt deshalb der vom Landkreis zu tragende Kostenanteil nahezu konstant.
- Die Unternehmen im Landkreis sind trotz rückläufiger Entwicklungen noch immer gut ausgelastet.
- Die Arbeitsplatzsituation ist weiterhin gut. Die Arbeitslosenzahlen sind weiterhin sehr niedrig.
- Die Entwicklung in den Krankenhausgesellschaften erfordert Unterstützung aus dem Kreishaushalt

Unter diesen Vorzeichen sieht der Haushalt 2013 eine normale Fortentwicklung bei den Geschäftsausgaben vor. Die Planansätze dieser Aufwandsarten decken bestenfalls die erwarteten oder bereits bekannten Preissteigerungen ab. Anhebungen sind meist durch besondere Entwicklungen in der Kreisverwaltung oder durch Marktentwicklungen verursacht, die im Haushaltsplan im Einzelnen begründet werden.

Den steigenden Aufgabenanforderungen und Standardsteigerungen entsprechend müssen neue Stellen - vor allem im Bereich der Sozialen Sicherung - geschaffen werden. Die deutlichen Anhebungen bei den Entgelttarifen führen 2012 und als Folge daraus auch in 2013 zu Kostensteigerungen bei den Tarifbeschäft-

tigten. Umlagelasten steigen auch im kommenden Haushaltsjahr weiter. In der Summe steigen die Personalaufwendungen deshalb deutlich an.

Diese genannten Entwicklungen sind nachhaltig und werden dementsprechend in den nachfolgenden Haushaltsjahren weiter wirken.

Der Besonderheit des Haushaltsjahres 2013 zeichnet sich dadurch aus, dass bisher verlangsamte Projekte jetzt mit einer verbesserten Finanzausstattung mit Nachdruck vorangebracht werden sollen. Besonders hervorzuheben ist dabei das Straßenerhaltungsprogramm des Landkreises, das für 2013 mit einer besonders hohen Ausgabensteigerung angegangen wird. Auch für die Gebäudewirtschaft - Erhaltung und Sanierung der Kreisliegenschaften - wird ein überdurchschnittlicher Betrag vorgesehen.

Diese Vorgehensweise kann der Finanzlage des Kreises entsprechend gesteuert werden. Die Mittelfristige Finanzplanung sieht hier in den Folgejahren auch wieder reduzierte Ansätze vor, die der heute bekannten Entwicklung der Erträge des Landkreises - vor allem im Finanzausgleich - Rechnung tragen.

Besonders hervorgehoben werden muss die vorgesehene Unterstützung der Krankenhäuser im Kreis. Rund ein Drittel der Ausgaben des Finanzhaushalts entfallen auf Trägerzuweisungen an den Eigenbetrieb „Klinikgebäude Landkreis Böblingen“, der daraus die Gebäudekosten in den Klinikgebäuden tragen soll. Diese Ausgaben dürften den Kreishaushalt künftig als jährlich wiederkehrender Posten belasten.

### **3. Mittelfristige Finanzplanung**

Die Mittelfristige Finanzplanung wird durch diese Überlegungen besonders gekennzeichnet. Aufgrund der Erhebung der für das Jahr 2012 erwarteten Steuerkraftsummen der Städte und Gemeinden im Landkreis zeichnet sich ab, dass 2014 und in den Folgejahren geringere Steuerkraftsummen erwartet werden müssen - auch ohne mögliche Sonderentwicklungen in einzelnen Gemeinden.

Die wesentlichsten Planungsziele des Landkreises zeichnen sich am deutlichsten in der Mittelfristigen Finanzplanung ab.

Vor allem bei den angenommenen Entwicklungen im Ergebnishaushalt kann aufgezeigt werden, dass die Kreisverwaltung auch weiterhin nicht zum Kostentreiber werden möchte. Der eigene Geschäftsaufwand soll, soweit möglich, keine besondere Steigerung erfahren. Dies ist und bleibt ein wichtiges Ziel der Kreisverwaltung.

Die Kosten der Sozialen Sicherung werden auch künftig schneller ansteigen, als die übrigen Aufwendungen. Bereits 2013 reißen die Ausgaben die 150-Millionen-Marke. Am Ende des Finanzplanungszeitraums könnte auch schon die nächste Stufe - die 175-Millionen-Marke - genommen sein. Nachdem durch steigende Er-

sätze für 2013 davon ausgegangen wird, dass die Kreisumlage aus der Steigerung der Aufwendungen nicht belastet wird, kann dies für die Folgejahre bisher nur gehofft werden. Die vom Bund angedachte Kostenbeteiligung an der Eingliederungshilfe ist notwendig. Sie ist noch nicht gesichert. Der Kreis ist aber auf sie angewiesen und rechnet auch fest mit einer Kostenbeteiligung des Bundes von 30 %. Das ist nicht ausreichend, wäre aber ein guter Schritt in die richtige Richtung. Fällt die erwartete und versprochene Kostenbeteiligung aus, wird sich der Landkreis mit der Erfüllung seiner Zukunftsausgaben sehr schwer tun.

Die Aufwendungen für den ÖPNV werden ebenfalls überdurchschnittlich ansteigen. Die Qualitätsverbesserungen im S-Bahn-Angebot führen zu weiter steigenden Umlagenlasten an den Verband Region Stuttgart. Die Elektrifizierung der Schönbuchbahn und der Ammertalbahn wird ebenfalls in der Zukunft höhere Umlagen nach sich ziehen. Die Verbesserung der Einnahmezuscheidungen könnte dem entgegenwirken. Sie wird aus heutiger Sicht den Anstieg des Nettoaufwandes bei den ÖPNV-Kosten nur teilweise dämpfen.

Für den Finanzhaushalt ist mittelfristig betrachtet festzuhalten, dass wichtige Investitionsprozesse abgeschlossen werden oder schon abgeschlossen sind. Sowohl der Hochbau als auch der Straßenbau erfordern künftig nicht mehr die Finanzierungslasten der Vorjahre. Die Projekte laufen aus. Die Pflegeheimförderung wird 2013 vollständig abgeschlossen sein - 2 Jahre früher als in den Vorjahren noch vorgesehen war.

Anstelle dieser bisher vorherrschenden Investitionsausgaben nehmen die Zuweisungen an die Krankenhausgesellschaften, an denen der Kreis beteiligt ist, immer breiteren Raum ein. Sie sind der große Ausgabenblock, der jetzt zunächst im Finanzhaushalt veranschlagt ist. Die vorgesehenen Zuweisungen steigen auf bis zu 17,5 Mio. EUR im Haushaltsjahr 2016 an. Die Art der Verwendung kann aus heutiger Sicht noch nicht eindeutig festgelegt werden. Gedacht ist zunächst daran, die schon vor der Bildung der Krankenhausgesellschaften regelmäßigen Trägerzuweisungen für Investitionen wieder aufleben zu lassen und aus dem o.a. Betrag zu finanzieren. Allerdings bestehen berechtigte Befürchtungen, dass der Landkreis Verlustausgleiche zu leisten hat. Diese wären dann allerdings im Ergebnishaushalt zu veranschlagen. Die dargestellte Finanzierung des Kreishaushalts würde sich durch die dann haushaltsrechtlich notwendige Verlagerung nicht verändern.

#### **4. Zukunftsaufgaben**

Die aus heutiger Sicht wichtigste Zukunftsaufgabe ist die Modernisierung der Klinikgebäude. Mit der jetzt vorgesehenen Absichtserklärung des Landkreises, die beiden Krankenhäuser in Sindelfingen und Böblingen durch einen Neubau zu ersetzen, wird ein erster und wichtiger Schritt in Richtung Realisierung der begonnenen Planungen getan. Die Vorfinanzierung der Maßnahme wird im Haushalt 2013 begonnen und im Finanzplanungszeitraum fortgesetzt.



Als weitere große Infrastrukturmaßnahme wird derzeit die Elektrifizierung der Schönbuchbahn mit teilweise zweigleisigem Ausbau vorangetrieben. Gleichzeitig ist gemeinsam mit dem Landkreis Calw die Wiederaufnahme des Bahnbetriebs Calw - Weil der Stadt (Renningen) angedacht. Für beide Projekte ist noch die Förderfähigkeit bzw. die Förderung sicher zu stellen. Die Finanzierung ist in der Mittelfristigen Finanzplanung noch nicht enthalten.

Die Sicherung des Ausbaues der A 81 bei Sindelfingen und Böblingen mit dem als Kreisprojekt geplanten Umbau des Autobahnanschlusses Böblingen-Ost ist ein weiteres Großprojekt, das erhebliche Investitionsmittel binden wird. Auch hier ist in der Mittelfristigen Finanzplanung noch keine Finanzierung enthalten.

Im Haushalt 2013 und in der Mittelfristigen Finanzplanung ist bisher nur für die Krankenhausinvestitionen Vorsorge getroffen. Die weiteren Projekte werden den Kreishaushalt ebenfalls mit hohen Investitions- oder Umlagelasten belasten. Die Finanzierung der **künftigen** Kreishaushalte wird durch diese Zukunftsaufgaben deutlich geprägt. Nach wie vor ist im Sinne einer nachhaltigen Haushaltswirtschaft der Abbau der überdurchschnittlich hohen Verschuldung des Landkreises ein vorrangiges Ziel. Die Aufgaben müssen deshalb auch künftig soweit nur irgend möglich mit Eigenmitteln finanziert werden können. Nur so lassen sich noch größere Risiken für künftige Kreishaushalte minimieren.

Die in den letzten Jahren vom Kreistag getragene Haushaltswirtschaft des Landkreises sollte in diesem Sinne fortgesetzt werden.

#### **Zu D) Wirtschaftsplan des Eigenbetriebs „Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises Böblingen“**

Der Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises Böblingen stellt für jedes Jahr einen gesonderten Wirtschaftsplan auf. Dieser besteht aus dem Erfolgsplan, dem Vermögensplan und der Stellenübersicht. Dem Wirtschaftsplan ist ein Finanzplan beigefügt. Dieser ist im Umfang im Vergleich zum Finanzplan des Kreishaushaltes auf Einnahmen und Ausgaben des Vermögensplanes begrenzt. Neben diesen Pflichtbestandteilen und Anlagen wird der Wirtschaftsplan durch informative Übersichten wie z. B. den Jahresabschluss der Naturstrom Landkreis Böblingen GmbH (ehemals Biogas-Brennstoffzellen GmbH), einer 100 %-igen Eigengesellschaft des Landkreises in der Regie des Abfallwirtschaftsbetriebs, ergänzt. Der Erfolgsplan ist voll dem Eigenbetriebsrecht angepasst und auch aus Gründen der Vergleichbarkeit entsprechend der Gewinn- und Verlustrechnung gegliedert.

Der Erfolgsplan enthält neben der Gesamtzusammenstellung entsprechend den bestehenden Betriebszweigen gesonderte Teile für die Einrichtungen Müllabfuhr, Abfallentsorgung und –verwertung (AEV) und Kreisautoverwertung. Die Ausgaben werden – soweit keine Kostenersätze (z. B. DSD, RBB) oder Verkaufserlöse (z. B. Papier, Schrott, Biogas, Strom) vorliegen – vollständig über Gebühreneinnahmen entsprechend der jährlichen Gebührenkalkulation gedeckt. Dabei wer-

den Gebührenüberschüsse und –defizite aus Vorjahren entsprechend berücksichtigt. Die Aufwendungen liegen in der Gesamtzusammenfassung aller Betriebszweige knapp 2,2 Mio. EURO über dem Planansatz 2012. Ursache hierfür sind insbesondere tariflich bedingte höhere Personalkosten sowie höhere Verbrauchs- und Betriebsmittel steigende Leistungsvergütungen an Dritte.

Der Vermögensplan weist ein Investitionsvolumen vom rund 9,7 Mio. € aus. Dies betrifft im Wesentlichen eine Finanzierungsrate von 2,6 Mio. € für die Oberflächenabdichtung der Kreismülldeponie Sindelfingen, rund 1 Mio. € für die Sanierung von Sickerwasserleitungen der Mülldeponien Böblingen und Leonberg. Eine weitere Mio. € ist als Finanzierungsanteil für die Aufstockung des Verwaltungsgebäudes D des Abfallwirtschaftsbetriebs eingestellt. Die übrigen Investitionen betreffen Ersatzbeschaffungen bei der Müllabfuhr und Anlagenoptimierungen für die Vergärungsanlage in Leonberg resultieren, Umbauten und Sanierungsmaßnahmen auf Wertstoffhöfen, neue Sortiertechnik für die Sortieranlage Sindelfingen und Sanierungsmaßnahmen und Maschinen bei den Häckselplätzen. An Einnahmen stehen die Abschreibungen und die Verwendung eines Teils des bestehenden Finanzierungsüberschusses aus den Vorjahren zur Verfügung. Kreditteilungen fallen nicht an, da der Abfallwirtschaftsbetrieb schuldenfrei ist und die Investitionen über die Nachsorgerückstellungen finanziert werden.

Die Finanzplanung und das Investitionsprogramm geben für die Folgejahre insbesondere die Kosten für die Nachsorgeinvestitionen der drei geschlossenen Kreismülldeponien wieder.

#### **Zu E) Wirtschaftsplan des Eigenbetriebs „Klinikgebäude Landkreis Böblingen“**

Der Eigenbetrieb „Klinikgebäude Landkreis Böblingen“ wird mit Wirkung vom 01.01.2013 eingerichtet. Die Klinikgebäude wurden bisher im Eigenbetrieb „Liegenschaften der Kreiskliniken Böblingen“ zusammen mit einem großen Bestand an Wohnungen, Altenpflegeeinrichtungen und sonstigen Gebäuden des Landkreises geführt. Die veränderte Aufgabenstellung bei der Fortentwicklung der Klinikgebäude macht ein Herauslösen dieser Liegenschaften aus dem bisherigen Eigenbetrieb und die Fortführung in einem eigens für die Klinikgebäude geführten Eigenbetrieb sinnvoll. Die Herauslösung wurde vom Kreistag am 19.11.2012 beschlossen.

Im Eigenbetrieb „Klinikgebäude Landkreis Böblingen“ sollen im Gegensatz zum bisherigen Betriebszweck auch die Gebäudeunterhaltung und die Neuinvestitionen in Klinikgebäude abgewickelt werden. Diese Aufgabe kann zunächst nur für die Gebäude der Kreiskliniken Böblingen gGmbH wahrgenommen werden.

Entsprechend dem geänderten Betriebszweck ändert sich die Art der Wirtschaftsplanung und Wirtschaftsführung gegenüber dem bisherigen Betriebsablauf erheblich. Es sind vor allem die neuen Aufgaben Gebäudeunterhaltung und Neuinvestitionen im Wirtschaftsplan abzubilden und abzuwickeln.

Im ersten Jahr des neuen Eigenbetriebs wird der Wirtschaftsplan durch die Herauslösung des Grundvermögens der Kreiskliniken Böblingen gGmbH gekennzeichnet. Das dort aufgelaufene Gebäudevermögen ist auf den Eigenbetrieb zu übertragen. Der Vermögensübergang ist im Wirtschaftsplan zu finanzieren. Soweit dazu Zahlungen notwendig werden, sind sie durch Zuweisungen aus dem Kreishaushalt finanziert.

Daneben sind die jährlich auflaufenden Kosten der Gebäudeunterhaltung und Investitionen zu finanzieren. Für das Jahr 2013 sind Investitionen in Höhe von 6,0 Mio. EUR vorgesehen. Nach Abzug der Gegenfinanzierung durch Zuschüsse und Erträge sind dafür vom Kreishaushalt rd. 4,3 Mio. EUR aufzubringen.

Über den Eigenbetrieb soll voraussichtlich auch die Vorfinanzierung des ange-dachten Klinikneubaus für die beiden Krankenhäuser in Sindelfingen und Böb-lingen erfolgen. Die im Kreishaushalt 2013 dafür vorgesehenen Mittel belaufen sich auf rd. 2,0 Mio. EUR und könnten ggf. noch auf 3,0 Mio. EUR aufgestockt werden. Die Form einer möglichen Vorfinanzierung ist noch zu prüfen und festzu-legen.

Insgesamt werden 2013 aus dem Kreishaushalt 11,55 Mio. EUR für diese Zwe-cke bereit gestellt. Daneben werden aus dem Kreishaushalt die Zins- und Til-gungsleistungen für die Altdarlehen für die Krankenhäuser getragen.

In den Folgejahren sind keine Lasten aus dem Vermögensübergang zu tragen. Deshalb können sich die Zuweisungen des Landkreises auf die künftigen Gebäudeerhaltungen und Investitionen sowie die alten Schuldendienste be-schränken. Der Zuweisungsbetrag reduziert sich damit im Rahmen der Mittelfris-tigen Finanzplanung jährlich deutlich.

#### **Zu F) Wirtschaftsplan des Eigenbetriebs „Gebäudewirtschaft Landkreis Böblingen“**

Der Eigenbetrieb „Gebäudewirtschaft Landkreis Böblingen“ ist der eigentliche Rechtsnachfolger des alten Eigenbetriebs „Liegenschaften der Kreiskliniken Böb-lingen“. Der Eigenbetrieb wird in dieser Form zum 01.01.2013 seinen Betrieb fortsetzen. Auf den bisherigen Geschäftsgang und die Finanzierung des Eigenbetriebs hat die Umformung keinen Einfluss.

Der Eigenbetrieb verwaltet die Wohngebäude, Altenpflegeeinrichtungen und sonstigen Gebäude des Landkreises Böblingen. Er soll einen Ertrag für den Kli-nikverbund Südwest und für den Kreishaushalt erwirtschaften.

Die verwalteten Gebäude sind fast durchweg sanierungsbedürftig. Der Sanie-rungsrückstand soll in den kommenden Jahren abgebaut werden. Aus diesem Grund werden die Ertragsausschüttungen in den kommenden Jahren gegenüber

den Krankenhausgesellschaften gegen Null gehen. Die Ausschüttung an den Kreishaushalt ist 2013 wie in den Vorjahren in Höhe von 123.000 EUR eingeplant. Dabei sind die betriebsnotwendigen Sanierungen bereits berücksichtigt.

Für die Zukunftsentwicklung des Gebäudebestandes sind derzeit verschiedene Untersuchungen und Erhebungen - teilweise unter Einbeziehung von Sachverständigen - beauftragt und im Gange. Es wird derzeit davon ausgegangen, dass im Laufe des Jahres 2013 dem Betriebsausschuss Vorschläge für die Gestaltungsmöglichkeiten vorgelegt werden können. Grundsätzlich ist es wünschenswert, den Gebäudebestand für Eigennutzungen des Landkreises weiter erhalten zu können. Soweit aus dem Gebäudebestand unter marktwirtschaftlichen Bedingungen mittelfristig bis langfristig Erträge erwirtschaftet werden können, ist dies auch zu empfehlen.

gezeichnet

Roland Bernhard